

# Verordnung über die Berufsausbildung zum Holzbearbeitungsmechaniker/zur Holzbearbeitungsmechanikerin

HolzbearbMechAusvV 2004-07

Ausfertigungsdatum: 15.07.2004

Vollzitat:

"Verordnung über die Berufsausbildung zum Holzbearbeitungsmechaniker/zur Holzbearbeitungsmechanikerin vom 15. Juli 2004 (BGBl. I S. 1645)"

## **Fußnote**

Textnachweis ab: 1. 8.2004  
Diese Rechtsverordnung ist eine Ausbildungsordnung im Sinne des § 25 des Berufsbildungsgesetzes. Die Ausbildungsordnung und der damit abgestimmte, von der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland beschlossene Rahmenlehrplan für die Berufsschule werden demnächst als Beilage im Bundesanzeiger veröffentlicht.

## **Eingangsformel**

Auf Grund des § 25 Abs. 1 in Verbindung mit Abs. 2 Satz 1 des Berufsbildungsgesetzes vom 14. August 1969 (BGBl. I S. 1112), der zuletzt durch Artikel 184 Nr. 1 der Verordnung vom 25. November 2003 (BGBl. I S. 2304) geändert worden ist, verordnet das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung:

## **§ 1 Staatliche Anerkennung des Ausbildungsberufes**

Der Ausbildungsberuf Holzbearbeitungsmechaniker/Holzbearbeitungsmechanikerin wird staatlich anerkannt.

## **§ 2 Ausbildungsdauer**

Die Ausbildung dauert drei Jahre.

## **§ 3 Zielsetzung der Berufsausbildung**

Die in dieser Verordnung genannten Fertigkeiten und Kenntnisse sollen bezogen auf Arbeits- und Geschäftsprozesse vermittelt werden. Sie sollen so vermittelt werden, dass die Auszubildenden zur Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit im Sinne des § 1 Abs. 2 des Berufsbildungsgesetzes befähigt werden, die insbesondere selbständiges Planen, Durchführen und Kontrollieren sowie das Handeln im betrieblichen Gesamtzusammenhang einschließt. Die in Satz 2 beschriebene Befähigung ist auch in den Prüfungen nach den §§ 8 und 9 nachzuweisen.

## **§ 4 Ausbildungsberufsbild**

(1) Gegenstand der Berufsausbildung sind mindestens die folgenden Fertigkeiten und Kenntnisse:

1. Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht,
2. Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes,
3. Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit,
4. Umweltschutz,

5. Umgang mit Informations- und Kommunikationstechniken,
6. Vorbereiten von Arbeitsabläufen, Auswerten von Informationen, Arbeiten im Team,
7. Anfertigen und Anwenden von technischen Unterlagen, Durchführen von Messungen,
8. Vorbereiten, Einrichten und Sichern von Arbeitsplätzen,
9. Sortieren, Vermessen, Kontrollieren und Einteilen von Holz und Rohmaterialien,
10. Einrichten, Bedienen und Instandhalten von Geräten, Maschinen und Anlagen,
11. Einrichten und Instandhalten von Maschinenwerkzeugen,
12. Überwachen von Produktionsprozessen,
13. Vorbereitende und nachbearbeitende Arbeiten zur Herstellung von Erzeugnissen,
14. Durchführen von Holzschutzmaßnahmen,
15. Trocknen von Holz,
16. Transportieren, Lagern und Pflegen von Holz, Rohmaterialien und Erzeugnissen,
17. Versenden von Erzeugnissen,
18. Durchführen von qualitätssichernden Maßnahmen, Kundenorientierung,
19. Eine vom Ausbildenden festzulegende Wahlqualifikationseinheit im Umfang von 16 Wochen aus der Auswahlliste gemäß Absatz 2.

(2) Die Auswahlliste umfasst folgende Wahlqualifikationseinheiten:

1. Herstellen von Sägewerkserzeugnissen,
2. Herstellen von Hobelwerkserzeugnissen,
3. Herstellen von Leimholzerzeugnissen,
4. Herstellen von Holzwerkstoffserzeugnissen.

## **§ 5 Ausbildungsrahmenplan**

Die in § 4 genannten Fertigkeiten und Kenntnisse sollen nach der in der Anlage enthaltenen Anleitung zur sachlichen und zeitlichen Gliederung der Berufsausbildung (Ausbildungsrahmenplan) vermittelt werden. Eine von dem Ausbildungsrahmenplan abweichende sachliche und zeitliche Gliederung des Ausbildungsinhaltes ist insbesondere zulässig, soweit betriebspraktische Besonderheiten die Abweichung erfordern.

## **§ 6 Ausbildungsplan**

Die Ausbildenden haben unter Zugrundelegung des Ausbildungsrahmenplanes für die Auszubildenden einen Ausbildungsplan zu erstellen.

## **§ 7 Berichtsheft**

Die Auszubildenden haben ein Berichtsheft in Form eines Ausbildungsnachweises zu führen. Ihnen ist Gelegenheit zu geben, das Berichtsheft während der Ausbildungszeit zu führen. Die Ausbildenden haben das Berichtsheft regelmäßig durchzusehen.

## **§ 8 Zwischenprüfung**

(1) Zur Ermittlung des Ausbildungsstandes ist eine Zwischenprüfung durchzuführen. Sie soll vor dem Ende des zweiten Ausbildungsjahres stattfinden.

(2) Die Zwischenprüfung erstreckt sich auf die in der Anlage für die ersten 18 Monate aufgeführten Fertigkeiten und Kenntnisse sowie auf den im Berufsschulunterricht entsprechend dem Rahmenlehrplan zu vermittelnden Lehrstoff, soweit er für die Berufsausbildung wesentlich ist.

(3) Der Prüfling soll im praktischen Teil der Prüfung in insgesamt höchstens drei Stunden eine Arbeitsaufgabe durchführen. Für die Arbeitsaufgabe kommt insbesondere in Betracht:

Bearbeiten eines Werkstückes unter Anwendung maschineller Bearbeitungstechniken sowie Sortieren und Stapeln von Holzzeugnissen einschließlich einer Holzfeuchtemessung.

(4) Im schriftlichen Teil der Prüfung sind insgesamt höchstens 120 Minuten Aufgaben, die im Zusammenhang mit der praktischen Aufgabe stehen, zu bearbeiten.

(5) In beiden Prüfungsteilen soll der Prüfling zeigen, dass er Arbeitsschritte und Arbeitsabläufe planen, Arbeitsmittel festlegen, technische Unterlagen nutzen sowie Maßnahmen zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz bei der Arbeit, zum Umweltschutz und zur Qualitätssicherung berücksichtigen kann.

## **§ 9 Abschlussprüfung**

(1) Die Abschlussprüfung erstreckt sich auf die in der Anlage aufgeführten Fertigkeiten und Kenntnisse sowie auf den im Berufsschulunterricht vermittelten Lehrstoff, soweit er für die Berufsausbildung wesentlich ist.

(2) Der Prüfling soll im praktischen Teil der Prüfung in insgesamt höchstens sechs Stunden eine Arbeitsaufgabe durchführen. Für die Arbeitsaufgabe kommt insbesondere in Betracht:

Herstellen von Holzzeugnissen einschließlich Auswählen und Einteilen von Holz und Rohmaterialien, Einrichten und Bedienen von Holzbearbeitungsmaschinen oder Produktionsanlagen sowie Sortieren und Vermessen von Holzzeugnissen.

Bei der Erstellung der Arbeitsaufgabe ist die festgelegte Wahlqualifikationseinheit zu berücksichtigen. Bei der Durchführung der Arbeitsaufgabe soll der Prüfling zeigen, dass er die Arbeitsabläufe unter Beachtung wirtschaftlicher, technischer, organisatorischer und zeitlicher Vorgaben selbstständig planen, die Arbeitszusammenhänge erkennen, die Arbeitsergebnisse kontrollieren und dokumentieren sowie Maßnahmen zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz bei der Arbeit sowie zum Umweltschutz ergreifen kann.

(3) Der Prüfling soll im schriftlichen Teil der Prüfung in den Prüfungsbereichen Fertigungstechnik, Maschinen- und Anlagentechnik sowie Wirtschafts- und Sozialkunde geprüft werden. In den Prüfungsbereichen Fertigungstechnik und Maschinen- und Anlagentechnik sind insbesondere praxisbezogene Aufgaben mit verknüpften informationstechnischen, technologischen und mathematischen Sachverhalten zu analysieren, zu bewerten und zu lösen. Dabei soll der Prüfling zeigen, dass er die Arbeitssicherheits-, Gesundheitsschutz- und Umweltschutzbestimmungen berücksichtigen, die Verwendung von Werk-, Hilfs- und Beschichtungsstoffen planen sowie Werkzeuge, Geräte, Maschinen und Anlagen zuordnen, Herstellerangaben beachten und qualitätssichernde Maßnahmen einbeziehen kann. Es kommen praxisbezogene Aufgaben insbesondere aus folgenden Gebieten in Betracht:

1. im Prüfungsbereich Fertigungstechnik:

Beschreiben der Vorgehensweise bei Herstellung von Holzzeugnissen, Holzbauteilen oder Holzwerkstoffen unter Berücksichtigung der Produktqualität. Erstellen von Fertigungsunterlagen sowie Optimieren von Arbeitsabläufen;

2. im Prüfungsbereich Maschinen- und Anlagentechnik:

Beschreiben der Vorgehensweise beim Einrichten, Bedienen und Steuern von Maschinen und Anlagen, Steuern von Produktionsabläufen und Instandhalten von Werkzeugen, Maschinen und Anlagen;

3. im Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde:

allgemeine wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge der Berufs- und Arbeitswelt.

(4) Für den schriftlichen Teil der Prüfung ist von folgenden zeitlichen Höchstwerten auszugehen:

- |   |              |
|---|--------------|
| 1. im Prüfungsbereich Fertigungstechnik             | 120 Minuten, |
| 2. im Prüfungsbereich Maschinen- und Anlagentechnik | 120 Minuten, |
| 3. im Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde  | 60 Minuten.  |

(5) Der schriftliche Teil der Prüfung ist auf Antrag des Prüflings oder nach Ermessen des Prüfungsausschusses in einzelnen Prüfungsbereichen durch eine mündliche Prüfung zu ergänzen, wenn diese für das Bestehen der Prüfung den Ausschlag geben kann. Bei



	I	I	personalvertretungsrechtlichen	I	
	I	I	Organe des ausbildenden Betriebes	I	
	I	I	beschreiben	I	
-----I					
3	I	I	a) Gefährdung von Sicherheit und	I	
	I	I	Gesundheit am Arbeitsplatz	I	
	I	I	feststellen und Maßnahmen zu ihrer	I	
	I	I	Vermeidung ergreifen	I	während der
	I	I	b) berufsbezogene Arbeitsschutz- und	I	gesamten
	I	I	Unfallverhütungsvorschriften	I	Ausbildung zu
	I	I	anwenden	I	vermitteln
	I	I	c) Verhaltensweisen bei Unfällen	I	
	I	I	beschreiben sowie erste Maßnahmen	I	
	I	I	einleiten	I	
	I	I	d) Vorschriften des vorbeugenden	I	
	I	I	Brandschutzes anwenden;	I	
	I	I	Verhaltensweisen bei Bränden	I	
	I	I	beschreiben und Maßnahmen zur	I	
	I	I	Brandbekämpfung ergreifen	I	
-----I					
4	I	I	Zur Vermeidung betriebsbedingter	I	
	I	I	Umweltbelastungen im beruflichen	I	
	I	I	Einwirkungsbereich beitragen,	I	
	I	I	insbesondere	I	
	I	I	a) mögliche Umweltbelastungen durch	I	
	I	I	den Ausbildungsbetrieb und seinen	I	
	I	I	Beitrag zum Umweltschutz an	I	
	I	I	Beispielen erklären	I	
	I	I	b) für den Ausbildungsbetrieb geltende	I	
	I	I	Regelungen des Umweltschutzes	I	
	I	I	anwenden	I	
	I	I	c) Möglichkeiten der wirtschaftlichen	I	
	I	I	und umweltschonenden Energie- und	I	
	I	I	Materialverwendung nutzen	I	
	I	I	d) Abfälle vermeiden; Stoffe und	I	
	I	I	Materialien einer umweltschonenden	I	
	I	I	Entsorgung zuführen	I	
-----I					
5	I	I	a) Informations- und Kommunikations-	I	I
	I	I	systeme nutzen	I	I
	I	I	b) Informationen erfassen, aufbereiten,	I	I
	I	I	bewerten und anwenden	I	2 *) I
-----I					
	I	I	c) Arbeitsaufgaben mit Hilfe von	I	I
	I	I	Informations- und Kommunikations-	I	I
	I	I	systemen bearbeiten	I	I
	I	I	d) Branchen-Software nutzen, Daten	I	I
	I	I	sichern und Datenschutzvorschriften	I	I
	I	I	anwenden	I	I 3 *)
	I	I	e) Daten aktualisieren und archivieren	I	I
	I	I	f) fremdsprachliche Fachbegriffe	I	I
	I	I	anwenden	I	I
-----I					
6	I	I	a) Arbeitsauftrag erfassen und	I	I
	I	I	Vorgaben auf Umsetzbarkeit prüfen	I	I
	I	I	b) Informationen, insbesondere	I	I
	I	I	technische Merkblätter und Gebrauchs-	I	I
	I	I	anleitungen, beschaffen und nutzen	I	I
	I	I	c) Arbeitsschritte und Arbeitsabläufe	I	2 *) I
	I	I	unter Berücksichtigung technischer,	I	I
	I	I	wirtschaftlicher und ergonomischer	I	I
	I	I	Gesichtspunkte festlegen und	I	I

I		I	vorbereiten	I		I	
I		I	d) Mengen auftragsbezogen ermitteln	I		I	
-----							
I		I	e) Zeitaufwand und personelle	I		I	
I		I	Unterstützung abschätzen,	I		I	
I		I	Zeitaufwand dokumentieren	I		I	
I		I	f) Gespräche mit Vorgesetzten und	I		I	
I		I	Mitarbeitern situationsgerecht	I		I	
I		I	führen, Sachverhalte darstellen	I		I	
I		I	g) Einsatz von Arbeitsmitteln unter	I		I	
I		I	Beachtung der Vorschriften planen	I		I	3 *)
I		I	und Sicherungsmaßnahmen anwenden	I		I	
I		I	h) Aufgaben im Team planen und umsetzen,			I	
I		I	Ergebnisse der Zusammenarbeit	I		I	
I		I	auswerten	I		I	
I		I	i) technische Veränderungen feststellen			I	
I		I	und auf Umsetzbarkeit prüfen	I		I	
-----							
7	I Anfertigen und	a)	Skizzen und Zeichnungen anfertigen	I		I	
	I Anwenden von	I	und anwenden	I		I	
	I technischen	I	b) auftragsbezogene Listen erstellen	I		I	
	I Unterlagen,	I	und anwenden	I		I	
	I Durchführen	I	c) technische Unterlagen, insbesondere	I		I	
	I von Messungen	I	Materiallisten, Betriebsanleitungen,			I	
	I (§ 4 Abs. 1	I	Herstellerangaben, Normen,	I		I	
	I Nr. 7)	I	Sicherheitsregeln und Arbeits-	I		I	
		I	anweisungen, anwenden	I	5 *)	I	
		I	d) Messverfahren auswählen, Messgeräte	I		I	
		I	auf Funktion prüfen	I		I	
		I	e) Messungen durchführen und	I		I	
		I	dokumentieren, Messwerte	I		I	
		I	berücksichtigen	I		I	
			-----				
		I	f) Ausbeuteberechnungen durchführen	I		I	2 *)
-----							
8	I Vorbereiten,	I	a) Arbeitsplatz einrichten und sichern,			I	
	I Einrichten und	I	ergonomische Gesichtspunkte	I		I	
	I Sichern von	I	berücksichtigen	I		I	
	I Arbeitsplätzen	I	b) persönliche Schutzausrüstung	I		I	
	I (§ 4 Abs. 1	I	verwenden	I	4 *)	I	
	I Nr. 8)	I	c) Arbeitshilfen auf- und abbauen	I		I	
		I	d) Gefahrstoffe erkennen, umweltgerechte			I	
		I	Lagerung durchführen und Entsorgung	I		I	
		I	von gefährstoffhaltigen Abfällen	I		I	
		I	veranlassen	I		I	
-----							
9	I Sortieren,	I	a) Holz nach Holzarten und Roh-	I		I	
	I Vermessen,	I	materialien nach Arten unterscheiden,			I	
	I Kontrollieren	I	Güte, Abmessungen, Eigenschaften und			I	
	I und Einteilen	I	Verwendungszweck beurteilen	I	6	I	
	I von Holz und	I	b) Güte-, Stärke-, Sortier- und	I		I	
	I Rohmaterialien	I	Festigkeitsklassen prüfen und	I		I	
	I (§ 4 Abs. 1	I	dokumentieren	I		I	
	I Nr. 9)		-----				
		I	c) Werkseingangskontrollen durchführen	I		I	
		I	und Ergebnisse dokumentieren	I		I	
		I	d) Rohmaterialien für den Arbeits-	I		I	
		I	auftrag auswählen und unter	I		I	4
		I	Berücksichtigung der Mengenausnutzung			I	
		I	einteilen				
-----							
10	I Einrichten,	I	a) Aufbau und Funktionszusammenhänge	I		I	

	I Bedienen und	I von Produktionseinrichtungen	I	I
	I Instandhalten	I unterscheiden; Handwerkzeuge, Geräte,		I
	I von Geräten,	I Maschinen und Anlagen auftragsbezogen		I
	I Maschinen und	I auswählen	I	I
	I Anlagen	I b) handgeführte Maschinen einrichten	I	I
	I (§ 4 Abs. 1	I und bedienen	I 8	I
EUR	I Nr. 10)	I c) Geräte, Maschinen und Anlagen	I	I
	I	I einrichten und unter Verwendung von	I	I
	I	I Schutzeinrichtungen bedienen	I	I
	I	I d) Störungen an Geräten, Maschinen und	I	I
EUR	I	I Anlagen erkennen, Störungsbeseitigung		I
	I	I veranlassen	I	I
	I	-----		
	I	I e) pneumatische, hydraulische,	I	I
	I	I elektrische und elektronischer	I	I
	I	I Steuer- und Regeleinrichtungen	I	I
	I	I einstellen	I	I
	I	I f) Handwerkzeuge, Geräte, Maschinen	I	I 5
	I	I und Anlagen instand halten,	I	I
	I	I Systemkomponenten austauschen,	I	I
	I	I Reparaturarbeiten durchführen	I	I
	I	-----		
11	I Einrichten und	a) Maschinenwerkzeuge nach Verwendungs-		I
	I Instandhalten	I zweck unterscheiden und auswählen	I	I
	I von Maschinen-	b) Maschinenwerkzeuge vorbereiten und	I 8	I
	I werkzeugen	I einrichten	I	I
	I (§ 4 Abs. 1	I c) Maschinenwerkzeuge schärfen und	I	I
	I Nr. 11)	I instand halten	I	I
	I	I d) Maschinenwerkzeuge lagern	I	I
	I	-----		
12	I Überwachen von	a) Geräte, Maschinen und Anlagen	I	I
	I Produktions-	I steuern, regeln und überwachen	I	I
	I prozessen	I b) Produktionsabläufe durch Eingriffe	I	I
	I (§ 4 Abs. 1	I in die Steuerung nach Unterlagen	I	I
	I Nr. 12)	I und Anweisungen optimieren und	I	I
	I	I dokumentieren	I	I
	I	I c) Bearbeitungsfehler erkennen und	I	I
	I	I Bearbeitungsprozesse korrigieren	I	I 18
	I	I d) Programmfehler erkennen und	I	I
	I	I Korrekturen veranlassen	I	I
	I	I e) pneumatische, hydraulische,	I	I
	I	I elektrische und elektronische	I	I
	I	I Steuer- und Regeleinrichtungen	I	I
	I	I justieren und Einstellungsparameter	I	I
	I	I überwachen	I	I
	I	I f) Fördervorgänge überwachen	I	I
	I	-----		
13	I Vorbereitende	I a) Holz und Rohmaterialien sowie	I	I
	I und nach-	I Hilfsstoffe auftragsbezogen zuordnen		I
	I bearbeitende	I und bereitstellen	I	I
	I Arbeiten zur	I b) Rundholz, Schnittholz oder Roh-	I	I
	I Herstellung von	I materialien nach Bearbeitungsvorgaben	I 14	I
	I Erzeugnissen	I und unter Berücksichtigung optimaler		I
	I (§ 4 Abs. 1	I Mengen- und Güteausnutzung aus-	I	I
	I Nr. 13)	I wählen, prüfen, transportieren und	I	I
	I	I bearbeitungsgerecht zurichten	I	I
	I	-----		
	I	I c) Schnittholz nach Arbeitsauftrag	I	I
	I	I trennen, kappen, besäumen und	I	I
	I	I sortieren	I 14	I
	I	I d) Nebenprodukte und Reststoffe für	I	I
	I	I die Weiterverwertung vorbereiten	I	I

I					
I		I e) Erzeugnisse normengerecht und	I	I	
I		I auftragsbezogen sortieren und	I	I	4
I		I vermessen	I	I	
-----					
14	I Durchführen	I a) konstruktive und chemische Holz-	I	I	
I	I von Holzschutz-	I schutzmaßnahmen unter Berücksichtigung	I	I	
I	I maßnahmen	I ökologischer und technischer	I	I	
I	I (§ 4 Abs. 1	I Gesichtspunkte sowie des Verwendungs-	I	I	
I	I Nr. 14)	I zweckes unterscheiden und auswählen	I	I	6
I		I b) Holzschutzmaßnahmen unter	I	I	
I		I Berücksichtigung des Gesundheits-	I	I	
I		I und Umweltschutzes durchführen	I	I	
I		I c) Holzschutzmittel lagern und	I	I	
I		I Entsorgung veranlassen	I	I	
-----					
15	I Trocknen von	I a) Holzfeuchtemessungen durchführen	I	4	I
I	I Holz	I b) Freilufttrocknung vorbereiten und	I	I	
I	I (§ 4 Abs. 1	I durchführen	I	I	
I	I Nr. 15)				
I		I c) technische Holz Trocknung unter	I	I	
I		I Berücksichtigung der Ausgangs-	I	I	
I		I bedingungen, geforderter Trocknungs-	I	I	
I		I qualität sowie unter wirtschaftlicher	I	I	4
I		I Energieverwendung und Vermeidung	I	I	
I		I von Trocknungsfehlern vorbereiten,	I	I	
I		I durchführen und dokumentieren	I	I	
-----					
16	I Transportieren,	a) Holz, Rohmaterialien und Erzeugnisse			I
I	I Lagern und	I auftrags- und materialgerecht	I	I	
I	I Pflegen von	I lagern	I	I	
I	I Holz, Roh-	I b) Holz, Rohmaterialien und Erzeugnisse			I
I	I materialien und	I für den internen Transport	I	I	
I	I Erzeugnissen	I vorbereiten	I	6	I
I	I (§ 4 Abs. 1	I c) Schutzmaßnahmen zur schadensfreien	I	I	
I	I Nr. 16)	I Lagerung von Holz und Rohmaterialien	I	I	
I		I durchführen	I	I	
I					
I		I d) Hebe- und Transportgeräte,	I	I	
I		I insbesondere Gabelstapler, bedienen	I	I	6
I		I e) Schutzmaßnahmen zur schadensfreien	I	I	
I		I Lagerung von Erzeugnissen durch-	I	I	
I		I führen	I	I	
-----					
17	I Versenden von	I a) Erzeugnisse kennzeichnen	I	2	I
I	I Erzeugnissen				
I	I (§ 4 Abs. 1	I b) Erzeugnisse kommissionieren und	I	I	
I	I Nr. 17)	I verpacken	I	I	
I		I c) Fahrzeuge nach Anweisung be- und	I	I	
I		I entladen	I	I	
I		I d) Ladungen anhand der Versandunterlagen	I	I	4
I		I auf Vollständigkeit prüfen	I	I	
-----					
18	I Durchführen	I a) Aufgaben und Ziele von qualitäts-	I		I
I	I von qualitäts-	I sichernden Maßnahmen anhand	I		I
I	I sichernden	I betrieblicher Beispiele erläutern	I	3 *)	I
I	I Maßnahmen,	I b) eigene Arbeiten anhand von	I	I	
I	I Kunden-	I Qualitätsvorgaben prüfen	I	I	
I	I orientierung				
I	I (§ 4 Abs. 1	I c) qualitätssichernde Maßnahmen im	I	I	
I	I Nr. 18)	I eigenen Arbeitsbereich anwenden,	I	I	
I		I dabei zur kontinuierlichen	I	I	



I	I	Pressen, Schleifen und Formatieren,	I	I
I	I	herstellen	I	I
I	I	d) Oberflächen von Holzwerkstoffen	I	I
I	I	beschichten	I	I

---